



Foto: Alexander Koch

Verena Rexeis

Frauenfördermaßnahmen an der TU Graz seit 1994

Durch das UOG 93 wurde die Technische Universität Graz über das bmwfk angehalten den Frauenanteil in den Studien und im wissenschaftlichen Bereich anzuheben.

Damals lag der Frauenanteil ges. für Studierende bei 11,7%. Mit dem Rektor und dem Arbeitskreis für Gleichbehandlung überlegte man sich welche Maßnahmen man setzen könnte. Einzig die Fakultät für Architektur konnte genügend Frauen aufweisen, gefolgt von der Chemie.

Alle weiteren Studien bzw. Fakultäten hatten zwischen 4-11% Frauen.

Wir mussten also speziell in der Nachwuchsförderung ansetzen und damit an den höheren Schulen (Oberstufenklassen) für Frauen in die Technik zu werben beginnen.

Mit dem **Projekt FIT „Frauen in die Technik“** gingen wir mit Studentinnen aus allen Studienbereichen ab 1994 als Rolemodels an die Schulen, zeigten den Schülerinnen, dass sie sich auch ein solches Studium zutrauen können. (Bild FIT-Beratungen)

In der Zwischenzeit hatte sich der Frauenanteil ges. auf 27,8% erhöht und stieg stetig an, das bedeutete aber auch, dass wir im Weiteren für die Frauen auch

im wissenschaftlichen Bereich für Förderungen sorgen mussten.

Somit begannen wir 2005 mit einem Mentoring die Zusammenführung der Diplomandinnen und Dissertantinnen mit Absolventinnen, die bereits in der Wirtschaft bzw. Industrie arbeiteten. Dieses Netzwerk führte auch dazu, dass die Firmen früher an Technikerinnen herankommen.

Die Technische Universität Graz hat aber auch durch einzelne Frauenförderprojekte wie das **Dissertantinnenkolleg „FreChe Materie“** an der naturwiss. Fakultät jungen Frauen die Möglichkeit gegeben eine Dissertation mit Mitarbeit in einer Firma bzw. einen Auslandsaufenthalt an einer Kooperationsuniversität der TU Graz durchzuführen, umso auch schon früher die andere Seite des Studiums kennenzulernen (über den Tellerand der eigenen Universität hinauszuschauen!). 12 Dissertantinnen konnten bis Ende 2011 dieses Programm absolvieren.

Dazu brauchte man aber auch ein familienfreundlicheres Arbeitsumfeld, auch hier hat im Jahre 2005 die TU Graz für die Kinderbetreuung gesorgt und zwar mit einer **„flexiblen Kinderbetreuung - Fleki“** die junge Eltern zu unter-

stützen versucht. Auch in diesem Kindergarten ließen wir über ein Projekt die Naturwissenschaft und Technik für die Kleinkinder einfließen, als Fördermaßnahme. In der Zwischenzeit konnte im September 2011 die **nanoversity**, also ein Kinderhaus für die Kinder der Mitarbeitenden und Studierenden der TU Graz von 0 bis 15 Jahren, eröffnet werden.

Nun ging es aber noch darum auch Stellen für die exzellenten Wissenschaftlerinnen zu haben und man hat mit dem Jahre 2010 hier Laufbahnstellen für Frauen in der Technik an den Fakultäten der TU Graz geschaffen, nach dem Motto von FIT „Frauen in die Technik“ zur HIT „Habilitierte in der Technik“.

Derzeit sind dies insgesamt 11 Dozentinnen, aber auch der Anteil von Professorinnen konnte von 1994 von lediglich 2, bis 2012 auf 8 Professorinnen gesteigert werden.

Kontakt:

Verena Rexeis
Büro für Gleichstellung und Frauenförderung der TU Graz
v.rexeis@tugraz.at
+43 (316) 873 – 6096
www.gleichstellung.tugraz.at